Lena gab den beiden Kindern ein gutes Stück Roggenbrod, küßte sie mehr als einmal und sagte:

„Geht denn in Gottes Namen, Kinder; aber kommt früh zurück, denn ihr wißt, im Wald wird es schnell dunkel."

Janneken und Mieken erreichten den Wald und gingen ganz tief hinein, denn am Rande war das dürre Holz schon von andern armen Leuten weggeholt. Als sie nun weit genug darin waren, kletterte Janneken auf die Tannen und brach mit seiner Sichel die trockenen Aeste. Mieken raffte sie auf und so hatten sie am Nachmittag zwei Bündel zusammen, gerade so viel als sie tragen konnten. Durch Laufen und Arbeiten hatten sie sich erwärmt und wollten jetzt nach Hause zurück, um ihre kranke Mutter zu erfreuen.

Janneken und Mieken nahmen nun ihre Bündel auf den Kopf und machten sich singend auf den Rückweg.

Doch, o Gott, da erschienen in der Luft schwere dunkle Wolken, und es fing an zu stürmen und schneien, daß die armen Kinder keine zwei Schritte weit sehen konnten. Die Wege und Pfade waren so mit Schnee bedeckt, daß Janneken und Mieken gar nicht mehr wußten, wohin sie gehen sollten.

Dennoch gingen sie und gingen und kamen doch nicht aus dem Busch. Endlich blieben sie stehen in großer Angst, und Janneken sah, daß sie nicht auf dem rechten Wege waren; er kletterte auf einen Baum, um zu entdecken, wo sie sich wohl befänden, konnte aber wegen des Schnees gar nichts sehen.

Um seinem Schwesterchen keine Furcht zu machen, that er, als ob er den Weg gefunden habe: sie nahmen dann wieder die Bündel auf den Kopf und gingen immer, immer weiter; aber je weiter sie gingen, um so tiefer verirrten sie sich im Walde.

Als Janneken sah, daß es dunkel wurde, konnte er sich nicht mehr halten und fing an bitterlich zu weinen. Er küßte sein Schwesterchen unter heißen Thränen und sprach:

„Ach Gott, Mieken, wir sind irre gelaufen. Es wird schon dunkel. Was sollen wir jetzt anfangen? Nun hat die Mutter diese Nacht wieder kein Holz und erfriert sicher vor Kälte."

Mieken antwortete gar nicht, sondern setzte sich verzweiflungsvoll auf ihr Holzbündel und fing an, laut zu weinen.

Der scharfe Wind stürmte fürchterlich durch die Tannenwipfel. Die armen Kinderchen wurden schon ganz steif vor Kälte. Janneken merkte das wohl; er hob sein Schwesterchen auf, und nun gingen sie wieder fort und fort, ohne einen Ausweg aus dem Walde zu finden, bis es pech-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920